



Aufarbeitung zu Verdachtsfällen von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch im Bernwardshof in Hildesheim-Himmelsthür

Der Bernwardshof war eine Einrichtung der Vinzentinerinnen Hildesheim. Das Haus diente Anfang des 20. Jahrhundert zunächst als Schwesternerholungsheim, dann aufgrund der Überlastung des (traditionellen) Kinderheim „Klein Bethlehem“ bei der St. Magdalenen-Kirche als Kinderheim für Jungen, die hier auch beschult wurden. Das Haus wurde von einem Direktor geleitet, der Geistlicher war. Es arbeiteten stetig mehrere Ordensschwestern in der Einrichtung.

Die Untersuchung des externen Gremiums zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch während der Amtszeit des verstorbenen Bischofs Heinrich Maria Janssen (1957 bis 1982), die vom Bistum Hildesheim in Auftrag gegeben wurde, macht sichtbar, dass es offenbar massives Unrecht gegenüber Minderjährigen in katholischen Heimeinrichtungen im Bistum Hildesheim gegeben hat. In Bezug auf den Bernwardshof liegen Berichte über physische, psychische und sexualisierte Gewalt vor. In der Studie heißt es, die Gewalt- und Gefährdungsszenarien bildeten "die Konturen eines totalitären Erziehungsregimes" ab.

Wir sind uns unserer Verantwortung für die Aufarbeitung der Geschichte des Bernwardshof als Ordensgemeinschaft und als Institution bewusst. Wir haben uns deshalb entschieden, eine vertiefende externe Untersuchung in Auftrag zu geben, um die Vorgänge umfänglich und transparent aufzuklären. Gegenwärtig bereitet eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitarbeitenden der Vinzentinerinnen und der Diözese, das Aufarbeitungsprojekt vor. Sobald die notwendigen Vorarbeiten geleistet worden sind, wird das geplante Projekt der Aufarbeitungskommission auf Ebene der norddeutschen Metropole zur Prüfung vorgelegt. Im Anschluss daran ergeht voraussichtlich im zweiten Quartal 2022 der konkrete Projektauftrag an unabhängige Fachleute.



Gebäudekomplex des Bernwardshof in Hildesheim-Himmelsthür, Luftbild 1954.

Als Kinderheim diente der „Bernwardshof“ bis 1987. Danach waren in dem weiträumigen Gebäude ein Schwesternerholungs- und -altenheim, verschiedene Verwaltungseinheiten sowie bis 2011 das Bildungs- und Tagungshaus St. Vinzenz lokalisiert. 2015 räumte unsere Kongregation das Haus, anschließend waren hier Flüchtlinge und Asylbewerber*innen untergebracht, bevor das Haus und Gelände 2016 an ein Immobilienunternehmen verkauft wurde, das den Gebäudekomplex zu Wohnzwecken umgebaut hat.

Kontakt: ⇨ E-Mail: aufarbeitung@vinzenterinnen-hildesheim.de



Externe Ansprechpersonen bei Verdachtsfällen von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch

Die externen Ansprechpersonen nehmen Hinweise auf sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und erwachsenen Schutzbefohlenen durch Ordensangehörige oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ordensgemeinschaft oder ordensgetragenen Einrichtung entgegen.

Wenn Sie selbst Betroffene oder Betroffener von sexualisierter Gewalt durch eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Hildesheim sind oder früher waren, wenn Sie ein Angehöriger oder eine Angehörige sind oder Kenntnis von einem Vorfall erlangen, wenden Sie sich bitte an eine der beiden unabhängigen Ansprechpersonen.

Kontakt:

- ⇒ Frau
Dr. Angelika Kramer
Fachärztin für Anästhesie und Spezielle Schmerztherapie
Telefon 05121 35567
E-Mail: dr.a.kramer@web.de